

Bündnis
für Familie
Kreis Unna

KREIS UNNA



FAMILIEN- PATEN

IM KREIS UNNA

Inhalt



Vorwort

1 Einleitung	7
2 Patenangebote – Für welche Familien?	8
3 Aufgaben der Familienpaten	9
4 Eignung der Bewerber	12
4.1. Voraussetzungen und Fähigkeiten	
4.2. Nichteignung von Bewerbern	
5 Vermittlung und Begleitung	15
5.1. Aufgaben der Vermittlungsstelle	
5.2. Erstkontakt/Zusammenführungsgespräch	
5.3. Begleitung	
5.4. Austauschtreffen	



6 Schulung und Vorbereitung der Familienpaten _____ 19

6.1. Inhalte der Qualifizierung

6.2. Umfang

7 Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung _____ 22

8 Finanzierung _____ 24

9 Familienpatenprojekte im Kreis Unna _____ 26

„Es braucht
ein ganzes Dorf,
um ein Kind
großzuziehen“...



Vorwort

... so heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Vielen gerade jungen Familien fehlt leider dieses „Dorf“. Sie sind mit den vielfältigen Alltagsbelastungen, die sie allein bewältigen müssen, oft überfordert. Eltern brauchen Menschen, die ihnen und ihren Kindern mit Lebenserfahrung, Verlässlichkeit, Geduld und Tatkraft zur Seite stehen: Menschen, die zuhören, die ihnen Freiräume verschaffen, die einfach „da“ sind und ihnen „Zeit“ schenken.

Es fehlen Partner, Freunde oder Familienangehörige. Großeltern sind oft noch selbst berufstätig oder wohnen nicht in der näheren Umgebung. Hier werden ehrenamtliche Familienpaten tätig, sie gehen regelmäßig einige Stunden pro Woche zu immer derselben Familie. Sie spielen, gehen mit dem Kleinkind spazieren oder gehen mit dem Geschwisterkind auf den Spielplatz, haben ein offenes Ohr für Alltagsorgen, begleiten zu Kinderarztterminen oder bieten Hilfe bei Schwierigkeiten an.

Im Bündnis für Familie Kreis Unna ist im Oktober 2005 das erste Familienpatenprojekt entstanden. Inzwischen gibt es in allen Städten und Gemeinden des Kreises unterschiedlichste Angebote für Familien. Es wurden bisher mehr als 250 Familien begleitet. Familienpaten werden seitdem auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet, begleitet und auch fortgebildet.



In den letzten Jahren hat sich deutlich gezeigt, dass schwierige Alltagssituationen von Familien oft daraus entstehen, dass keine ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten vor Ort zur Verfügung stehen. Eine helfende Hand, ein offenes Ohr oder jemand, der einfach Freiräume schafft, ist hier sehr wichtig. Damit leisten Familienpaten einen wichtigen Beitrag zur Entlastung von Familien.

Diese Handreichung liefert einen Überblick über die Aufgaben, Voraussetzungen und Vorgehensweisen sowie bei der Planung und beim Aufbau neuer Patenprojekte Hilfestellung.

„Wir freuen uns, dass seit Jahren ehrenamtliche Familienpaten im Kreis Unna für Entlastung in Familien sorgen!“

Anja Josefowitz

Sprecherin Bündnis für Familie Kreis Unna

Verschiedene Patenprojekte in den Städten des Kreises Unna.

KREIS UNNA



1

Einleitung

Die verschiedenen Patenprojekte in den Städten des Kreises Unna haben sich im Laufe der Zeit zu einem erfolgreichen Angebot entwickelt. Die Angebote sind vielfältig und berücksichtigen die Bedingungen vor Ort. Alle Projekte arbeiten im Bündnis für Familie zusammen.

Die Handreichung versteht sich als Infobroschüre für Interessierte. Sie kann auch praktische Hilfe leisten beim Aufbau und der Organisation eines Familienpaten-Angebotes.



Der Inhalt der Handreichung umfasst folgende Themen:

- Für wen sind Patenangebote gedacht
- Eignung der Bewerber und Aufgaben der Paten
- Aufgaben der Vermittlungsstellen
- Schulung der ehrenamtlichen Familienpaten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Finanzierung

Die Handreichung zeigt auch auf, welche professionelle Unterstützung ehrenamtliche Angebote brauchen, insbesondere durch eine hauptamtlichen Begleitung.

Aus Gründen der Vereinfachung für die Leserschaft wird im folgenden Text ausschließlich die männliche Form des Begriffs Familienpaten verwendet. Sie gilt jedoch in der männlichen und weiblichen Form entsprechend.

„Da ist jemand,
dem die Kinder
wichtig sind, und
das ist toll.“

Frau A., Mutter



2

Patenangebote – für welche Familien?

Die Patenangebote im Kreis Unna richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Einige der bestehenden Angebote unterstützen Familien mit Kindern bis 1 Jahr, andere auch Familien mit älteren Kindern.

Zu den Zielgruppen gehören:

- Eltern, die sich in ihrer neuen Lebenssituation Begleitung und Unterstützung wünschen.
- Alleinerziehende Mütter oder Väter.
- Junge Familien, die in der Pflege ihres Säuglings oder Kleinkindes Unterstützung von erfahrenen Familienpaten möchten.
- Familien mit Migrationshintergrund.
- Berufstätige Eltern mit schulpflichtigen Kindern.
- Junge Familien, die sich für ihre Kinder „Großeltern“ wünschen.
- Familien mit fehlenden sozialen Netzwerken.
- Eltern, die im Umgang mit ihren Kindern unsicher sind.
- Eltern, die Unterstützung wünschen beim Aufbau verlässlicher Alltagsstrukturen in der Familie.



Aufgaben der Familienpaten

3

Die Aufgaben von Familienpaten sind vielfältig und bunt. Jede Familie ist anders und wünscht sich eine für sie passende Hilfe und Unterstützung. Auch die Paten bringen unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenserfahrungen mit.

Es folgt eine Auflistung von möglichen Aufgaben eines Familienpaten. Die Erfahrung aus der Praxis zeigt, dass manchmal schon eine einzelne Aufgabe, die der Pate in einer Familie übernimmt, sehr hilfreich und entlastend wirkt und somit ausreichend sein kann.

Freizeitgestaltung/Betreuung

- Freizeitgestaltung mit einzelnen Kindern, allen Kindern oder der ganzen Familie (z. B. Spielplatz- oder Schwimmbadbesuche, Kinderfeste).
- Betreuung der Kinder, um Mütter und Väter zu entlasten oder ihnen eigene Freizeitgestaltungen wie Kinobesuch, Sport oder andere Aktivitäten zu ermöglichen.
- Die Rolle der „Ersatzoma“ oder des „Ersatzopas“ einnehmen, wenn diese in der Familie fehlen.

„Das ist sehr spannend für mich, weil ich lerne, wie die Kinder heute ticken.“

Familienpatin Frau E., 74 J.



Vernetzung/Aufbau von Kontakten

- Kontakt und Vermittlung zu Sportvereinen, Musikschulen oder Malkursen.
- Angebote für Kinder in der nahen Umgebung vermitteln (z. B. Begleitung zur offenen pädagogischen Kinderarbeit der Kirchengemeinde oder des Jugendamtes).
- Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu anderen Eltern und Kindern (z. B. Mutter-Kind-Gruppen).
- In schwierigen Lebenssituationen Vermittlung zu Beratungsstellen/ Institutionen (z. B. Erziehungs- oder Paarberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung, Schuldnerberatung).
- Der Familie beim Aufbau eines sozialen Netzwerkes helfen, das die Familie auch dann weiter trägt, wenn die Patentätigkeit beendet ist.

Unterstützung im Alltag/im sozialen Umfeld

- Begleitung oder Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen.
- Unterstützung bei der Haushaltsplanung oder anderen Alltagsentscheidungen.



- Tipps und Anregungen für eine gesunde, preiswerte und kindgerechte Ernährung (z. B. gemeinsam Einkaufen und Kochen).
- Unterstützung bei »schwierigen« Gesprächen mit Nachbarn, Lehrern oder dem Jugendamt.
- Unterstützung von Eltern mit Kindern mit Behinderungen.

Förderung der Familie und der Kinder

- Förderung der motorischen, sprachlichen und sozialen Entwicklung des Kindes.
- Ein „offenes Ohr“ für die Sorgen und Nöte der Familie haben.
- Eltern in ihrer Erziehungsfähigkeit fördern und stärken.
- Als weiblicher oder männlicher Pate (bei allein erziehenden Elternteilen) ein eventuell fehlendes Rollenvorbild für Mädchen oder Jungen anbieten und Ansprechpartner sein.

Über all diesen Hilfsangeboten sollte immer das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ stehen. Es geht nicht darum, einer Familie alles abzunehmen. Ziel ist viel mehr, sie in der eigenständigen Bewältigung des Familienalltags zu stärken!

„Sie ist einfach nett.“

Paul, 8 J.

„Die Patin tut uns gut.“

Elternaussage



4

Eignung der Bewerber

4.1 Voraussetzungen und Fähigkeiten für eine Familienpatenschaft

Um eine Bewerberin oder einen Bewerber kennen zu lernen und ihre bzw. seine Eignung als Familienpaten festzustellen, werden von den Vermittlungsstellen in der Regel Einzelgespräche geführt. In den Gesprächen soll die Lebenssituation des Bewerbers, die bisherigen Kontakte zu Kindern und anderen Menschen erfasst werden. Von Interesse ist in diesen Erstgesprächen auch, wie die Pläne für das zukünftige Leben des Bewerbers aussehen und wie die Übernahme einer Familienpatenschaft dort hinein passt.

Dies kann bis zur umfangreichen Biographiearbeit führen mit standardisierten Fragen zur Lebensgeschichte, wie z. B. zu schönen Erlebnissen in der Kindheit oder zu schwierigen Situationen im Leben. Ein Besuch beim Bewerber zu Hause ist wünschenswert, um den Gesamteindruck der Persönlichkeit zu vervollständigen.

Voraussetzungen für eine Vermittlung

- Vorliegen eines erweiterten Führungszeugnisses.
- Abgabe einer Schweigepflichterklärung.
- Bereitschaft zur Qualifizierung und Fortbildung.



Ein Familienpate sollte

- Stabil, belastbar und mobil sein.
- Mit anderen Menschen sicher, tolerant und unvoreingenommen umgehen können.
- Erfahrungen und Kompetenzen aus der eigenen Familien- und Lebensgeschichte mitbringen.
- Interesse an anderen Menschen und ggf. auch anderen Kulturen haben
Familien in ihrer Alltagssituation, bei Problemen, Sorgen und Nöten unterstützen können.
- Sich bemühen, eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen.
- Zuverlässig und verbindlich die vereinbarten Termine einhalten.
- Tolerant und respektvoll handeln.
- Die eigene Rolle definieren können und der Familie transparent machen.
- Sich und die eigene Arbeit reflektieren.

„Frau M. ist eine ganz tolle Familienpatin. Die Kinder freuen sich total, wenn sie Frau M. sehen.“

Frau K., Mutter



4.2 Nichteignung von Bewerbern

Ob ein Bewerber sich eignet oder eher nicht, stellt sich oft in den ersten Bewerbungsgesprächen heraus. Schwierig wird es, wenn die Eignung nicht deutlich ist, wenn es z. B. Menschen sind, die ihre eigenen Wertvorstellungen und Erziehungsmaßstäbe einer Familie überstülpen wollen.

Durch einen intensiven Austausch in Schulungen und Fortbildungen und bei den regelmäßig stattfindenden Austauschtreffen wird vermittelt: Familien haben andere Lebensentwürfe, leben anders und es ist wünschenswert, dass Paten für sich erkennen, ob sie sich darauf einlassen und sich und ihre eigenen Vorstellungen und Bedürfnisse zurücknehmen können.

Die Erfahrung in den Angeboten zeigt, dass Paten oft selber erkennen, dass es nicht die richtige Tätigkeit für sie ist.

Falls eine Familienpatenschaft nicht das richtige Angebot sein sollte, kann über weitere Ehrenämter informiert werden.



Vermittlung und Begleitung

5

Aufgaben der Vermittlungsstelle

Die Aufgaben einer Vermittlungsstelle sind vielfältig, dazu gehört die Organisation und Koordination der Familienpaten in ihrem Familieneinsatz. Dies umfasst im einzelnen:

- Erstellung eines Konzeptes.
- Gewinnung von Familienpaten für den Einsatz in Familien.
- Erfassung der Daten der beteiligten Partner, das Einziehen eines polizeilichen Führungszeugnisses des Bewerbers, die Abnahme der Schweigepflichterklärung.
- Erstgespräche mit Bewerbern.
- Erstgespräche mit den Familien.
- Auswahl von geeigneten Bewerbern.
- Fachliche Anleitung des Familienpaten.
- Begleitung beim Erstkontakt mit der Familie, Protokollieren der getroffenen Vereinbarungen.

„Ich freue mich immer auf unseren Tag, weil wir dann immer tolle Sachen machen.“

Sebastian, 9 J.



- Qualifizierung und Fortbildung der Familienpaten.
- Durchführung von regelmäßigen Gruppentreffen zur Reflexion der Arbeit.
- Unterstützung der Familienpaten bei der Bewältigung von Problemen, bei der Suche nach Lösungsschritten und bei der Reflexion.
- Die Aufgaben einer Vermittlungsstelle sind vielfältig, dazu gehört die Organisation und Koordination der Familienpaten in ihrem Familieneinsatz.
- Einwerben von Spenden für die direkten Aufwendungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Anlegen von Dokumentationen in Form von Statistiken und Jahresberichten.



5.2. Erstkontakt/Zusammenführungsgespräch

Die Zusammenführung zwischen der Familie und dem Familienpaten sollte durch die Vermittlungsstelle begleitet werden. Den Ort für die erste Kontaktaufnahme legt die Familie fest. In der Regel geschieht dies auf Wunsch im Haushalt der Familie.

Das erste Gespräch dient dem Kennenlernen und der gegenseitigen Vorstellung, warum sowohl die Familie als auch der Familienpate sich für das Angebot angemeldet haben.

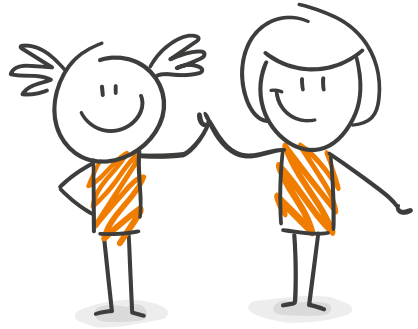
Es soll eine vorläufige Verabredung über das weitere Vorgehen, den konkreten Unterstützungsbedarf und das nächste Treffen vereinbart werden. Hierüber kann eine Vereinbarung geschlossen werden. Dies wird in der Regel schriftlich festgehalten. Die ersten Wochen gelten oft als »Probezeit«. Im weiteren Verlauf besteht für beide Partner zu jeder Zeit die Möglichkeit, die Familienpatenschaft zu beenden.

5.3. Begleitung

Familienpaten und Familien werden während der gesamten Patenschaft fachpädagogisch begleitet. Das können regelmäßige Nachfragen, kurzfristige Gesprächstermine und bei Bedarf auch Reflexionsgespräche mit der Familie und den Paten sein.

„Es ist schön,
noch gebraucht
zu werden und
etwas Sinnvolles
tun zu können.“

Frau M, 75 J.



5.4. Austauschtreffen

In den Familienpatenprojekten finden regelmäßig Austauschtreffen statt, zu denen die Paten eingeladen werden.

Auf der Agenda von Austauschtreffen stehen:

- Berichte und Austausch der Paten untereinander.
- Kollegiale Fallberatung zu aktuellen Themen und Unterstützung der Familienpaten bei der Bewältigung von Problemen und der Suche nach Lösungsschritten.
- Betreuung und fachliche Anleitung der Paten.
- Information über aktuelle Freizeitangebote in der Region.
- Aushändigen von Informationsmaterial.
- Vereinbarung von weiteren Fortbildungsangeboten.
- Vereinbarung von Terminen.
- Planung von gemeinsamen Aktivitäten.
- Kreisweiter Fachtag.

Bei Bedarf sollten zu besonderen Themen Fachreferenten zum Austauschtreffen eingeladen werden. Zusätzlich zu den Austauschtreffen sollten den Familienpaten weitere Fortbildungen angeboten werden.



Schulung und Vorbereitung der Familienpaten

6

In der Schulung werden die Familienpaten auf ihre Aufgaben vorbereitet. Ihnen wird auch vermittelt, welche Aufgaben und Erwartungen seitens der Eltern auf sie zukommen. Die Schulungen finden in Abhängigkeit vom Träger und Projekt statt, sie können vor der Vermittlung oder prozessorientiert begleitend stattfinden.

Die Familienpaten sollen die eigene Motivation für die ehrenamtliche Tätigkeit erkennen und reflektieren. Ihnen wird zudem Wissen zu verschiedenen Themen vermittelt und sie bekommen darüber hinaus die Möglichkeit zum Austausch ihrer Erfahrungen. Sie erlangen dadurch schrittweise mehr Sicherheit im Umgang mit Familien und Kindern.

Eine Informationsveranstaltung zum Einstieg kann helfen, die Erwartungen und Vorstellungen der Teilnehmenden an die Schulung abzuklären. Dies kann selbstverständlich auch in einem persönlichen Gespräch erfolgen. Durch die Schulung und weitere Fortbildungen können die MitarbeiterInnen der Vermittlungsstelle die Familienpaten näher kennen lernen, was eine passgenaue Vermittlung in die Familien erleichtern hilft.

Mangels BewerberIn zeigt sich in der Praxis oft, dass eine Schulung erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann. In diesen Fällen bietet es sich an, mit Nachbarstädten zu kooperieren und Schulungen gemeinsam zu planen, um z. B. Verzögerungen bei der Vermittlung zu vermeiden, können auch benachbarte Städte gemeinsame Schulungen planen.

„Ich bin mit sehr hohen Erwartungen in die Familie gegangen und musste erst einmal lernen, mich auf das Tempo der Familie einzulassen.“

Frau H, 58 J.



Sowohl bei den Treffen als auch bei der Schulung ist es wichtig, eine positive Atmosphäre zu schaffen. In der kostenlosen Schulung werden den Teilnehmenden Schulungsmaterialien zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch kann eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt werden.

Eine gute Vorbereitung auf ein Ehrenamt, wie hier durch die Qualifizierung, besteht auch in der Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit. Größere Wertschätzung kann dazu führen, dass sich mehr Menschen bürgerschaftlichem Engagement zuwenden und sich in ihrer Stadt oder Gemeinde aktiv einbringen.

6.1. Inhalte der Schulung

- Motivation zum Ehrenamt, Persönliches Engagement
- Meine Rolle als Familienpate – die Aufgaben und Erwartungen
- Nähe und Distanz
- Rechtliche Rahmenbedingungen: Aufsichtspflicht, Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung u. a.
- Kinderrechte/Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz
- Erste Hilfe leisten beim Kind/Kinderkrankheiten
- Erziehung früher – heute/Werte und Normen in der Gesellschaft/ kulturelle Unterschiede



- Eigene Familienerfahrungen
- Familienstrukturen/Familien im Wandel der Zeit
- Eltern-Kind-Bindung
- Entwicklung von Kindern
- Beschäftigung mit Kindern/Spielen, Hausaufgabenbetreuung
- Freizeitgestaltung
- Angebote für Kinder und Eltern
- Besondere Lebenssituationen in den Familien
- Sensibilisierung für die Stärken der Familien
- Resilienzfaktoren bei Kindern
- Kommunikation/Lösungsorientierte Gesprächsführung – wie kommuniziere ich mit den Eltern?/Feedback geben

6.2. Umfang der Schulung

Es wird empfohlen, dass die Schulung 12-30 Unterrichtsstunden umfasst. Je nach Schwerpunkt des einzelnen Angebotes kann dies variieren.

„Ich hätte
nie gedacht,
dass ich so
wichtig für die
Familie werden
würde.“

Frau K, 38 J.



7

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Für die Arbeit in einem Patenprojekt ist es wichtig, regelmäßig in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Durch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lassen sich Familien erreichen, aber auch Freiwillige, die für bürgerschaftliches Engagement offen sind. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise durch Flyer, in Zeitungen oder Darstellungen im Internet sorgen für den nötigen Wiedererkennungswert und für eine Akzeptanz der Arbeit. Hier übernimmt die Projektkoordination eine wesentliche Rolle und ist auch darauf angewiesen, dass Beispiele guter Praxis sich porträtieren lassen.

Zur Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher ist es wichtig auch in der Öffentlichkeit präsent zu sein, dafür eignen sich besonders Lokale Bündnisse für Familien, Ehrenamtsbörsen, Wochenmärkte und andere Märkte sowie Info-Veranstaltungen in Kitas, Schulen, Familienbildungsstätten oder Volkshochschulen etc.



Da die Familienpatenprojekte häufig finanziell von den Kommunen unterstützt werden, ist es wichtig die politischen Gremien, wie z. B. Jugendhilfeausschüsse, Ausschuss für Bildung, Schule und Kultur, Ausschuss für Familie und Soziales über die Entwicklung des Angebotes regelmäßig zu informieren.

Eine gute Vernetzung untereinander und vor Ort ist eine wichtige Basis für die Arbeit.

Kindertageseinrichtungen, Schulen, Familienbüros, Beratungsstellen, Jugendämter oder Familienbildungsstätten sind zudem Ansprechpartner für die Familien, die einen Familienpaten für sich wünschen und umgekehrt auch hilfreich bei der Suche nach geeigneten Familienpaten.

„Seit meinem Einsatz in der Familie hat sich dort schon viel positiv verändert, aber ich habe auch selbst noch manches von der Familie gelernt!“

Herr H, 61 J.



8

Finanzierung

Familienpatenprojekte finanzieren sich aus Projektgeldern, durch Kommunen, durch Fördervereine oder Spenden.

Folgende Kosten sollten im Finanzierungsplan berücksichtigt werden:

- Personalkosten für die Koordination und Verwaltung des Projekts
- Schulungskosten (Referenten, Raummieten, Schulungsmaterial und andere Sachkosten)
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Druck von Flyern)
- Aufwandsentschädigungen für Familienpaten (Fahrtkosten, Ausflüge)
- „Dankeschön“ für Familienpaten, Ehrenamtsfeier
- Gemeinsame Aktivitäten mit Familien und Partnern
- Weiterbildungen
- Fachtage



Zusätzliche Gelder, die über die Projektförderung hinausgehen, lassen sich aus unterschiedlichen Bereichen akquirieren:

- bei Unternehmen, Geldinstituten, Serviceclubs
- bei Diakoniekassen der Gemeinden und bei Wohlfahrtsverbänden
- bei Privatleuten
- durch die Teilnahme an Ausschreibungen (Vergabe öffentlicher Fördermittel, Wettbewerbe o. ä.)
- durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit mit Spendenaufrufen

Familienpatenprojekte im Kreis Unna



Bergkamen

FiP Familienpaten



Familienpaten kümmern sich in der Regel einmal wöchentlich um Familien oder Alleinerziehende, die sich in einer besonderen Lebensphase Unterstützung wünschen. Diese zeitlichen Unterstützung bedeutet Entlastung und Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Familienpaten werden durch erfahrene Fachkräfte geschult und begleitet. Des weiteren findet ein monatliches Austauschtreffen der Paten statt.

Familiäre Kinder-Tagesbetreuung e.V.

Simone Pelzer
Kordula Plancke
Erich-Ollenhauer-Str. 34
59192 Bergkamen

Fon 0 23 07 28 06 33
pelzer@famkitabe.de
plancke@famkitabe.de
www.famkitabe.de

Kamen

Projekt Familienpaten



Die ehrenamtlichen Familienpaten schenken jungen Eltern mit kleinen Kindern Zeit und bieten ihnen so je nach Bedarf Entlastung, Unterstützung oder Begleitung. Die Einsätze erfolgen nach gemeinsamer Absprache, in der Regel wöchentlich für jeweils ca. drei Stunden.

Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Familien, sowie den Fähigkeiten und Interessen der Ehrenamtlichen.

Die Familienpaten werden von pädagogischen Fachkräften geschult und in ihrer Tätigkeit begleitet. Dies geschieht sowohl in regelmäßigen Austauschrunden als auch im persönlichen Kontakt.

Diakonie Ruhr-Hellweg e.V.

Beratungsstelle für Familien- und Lebensfragen

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Heike Kruse
Kampstr. 22 | 59174 Kamen
Fon 0 23 07 947 43-0
hkruse@diakonie-ruhr-hellweg.de
www.diakonie-ruhr-hellweg.de

Kreisstadt Unna

Familienpatenschaften in Unna



Ehrenamtliche Familienpaten begleiten Familien, die im Alltag vor großen Herausforderungen stehen. Sie können die Freizeit mit den Kindern gestalten, bei den Hausaufgaben unterstützen oder auch Ansprechpartner für die Eltern sein. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und werden auf den Bedarf der Familien abgestimmt.

In der Regel finden 1x wöchentlich Termine statt. Die Familienpaten werden kostenlos geschult und während ihrer Tätigkeit als Patin und Pate durch das Familienbüro der Kreisstadt Unna unterstützt.

Kreisstadt Unna

Bereich Jugend und Familie

Familienbüro

Martha Bongers
Rathausplatz 1 | 59423 Unna
martha.bongers@stadt-unna.de
Fon 0 23 03 103-51 32
www.unna.de

Lünen

Familienpatenschaften in Lünen



Vermittlung von ehrenamtlichen Familienpaten in Familien, die sich in einer belastenden Lebenssituation befinden. Die Vorbereitung und Begleitung der Paten, findet durch eine Schulung und den regelmäßigen Treffen mit den aktiven Familienpaten statt. Nach einer erfolgreichen Probezeit (von 8 Wochen), wird die Familie durch den Paten für 1-2 Jahre begleitet. Der Pate ist für 3-5 Wochenstunden in der Familie im Einsatz und erhält für diese Tätigkeit eine kleine Aufwandsentschädigung. Halbjährlich gibt es ein gemeinsames Reflektionsgespräch mit dem/der zuständigen Mitarbeiter/in des Jugendhilfedienstes.

Kiwo Jugendhilfe gGmbH

Heike Krien-Heiliger
Dortmunder Str. 15a
44536 Lünen

Fon 01 52 38 27 23 50
krien-heiliger@kiwo-jugendhilfe.de
www.kiwo-jugendhilfe.de

Schwerte

AWO Familienpatenprojekt



Bildung+Lernen
gemeinnützige Qualifizierungs- und
Beschäftigungsgesellschaft mbH

Als Familienpat*in schenken Sie Kindern und Eltern Zeit und Aufmerksamkeit. Sie fördern Kinder, zum Beispiel durch gemeinsames Lernen und Spielen. Sie erkunden Freizeitmöglichkeiten und Angebote für Kinder in der Umgebung. Außerdem interessieren Sie sich für andere Menschen und Kulturen. Sie sind ein vertrauensvoller Gesprächspartner für Eltern und Kinder und stehen mit Ihren Fähigkeiten und Erfahrungen Eltern und Kindern zur Seite. Als Familienpat*in erhalten Sie außerdem Anerkennung und Wertschätzung von den Eltern und Kindern.

AWO Familienbildungsstätte Ruhr-Lippe-Ems

Westhellweg 218 | 58239 Schwerte
Fon 0 23 04 98 10 60
familienbildung@awo-rle.de
www.familienbildung-schwerte.de



Werne

Familienpate –
Ein Projekt im Familiennetz Werne



Das Familienbüro

Familienpatenschaften in Werne

Das Projekt Familienpaten, als Kooperationspartner im Familiennetz Werne, ist ein Angebot für alle Familien in Werne. Familienpaten kümmern sich in der Regel einmal wöchentlich für 2-3 Stunden um Familien oder Alleinerziehende und unterstützen und entlasten die Eltern. Die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Familienpaten richten sich nach den Bedürfnissen der Familien sowie nach den Interessen und Fähigkeiten der ehrenamtlichen Paten. Die Familienpaten werden geschult und während ihrer Tätigkeit von der hauptamtlichen Fachkraft begleitet.

Stadt Werne/Familiennetz

Elisabeth Meßner
Am Neutor 5 | 59368 Werne

Fon 0 23 89 715 71
e.messner@werne.de
www.werne.de

Kreis Unna, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede, Schwerte

wellcome



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen leisten moderne Nachbarschaftshilfe. Familien, die ein Kind im ersten Lebensjahr haben, erfahren 1 bis 2mal pro Woche für ca. 3 Stunden Unterstützung bei der Betreuung der Kinder. So werden präventiv in den ersten Monaten nach der Geburt Belastungssituationen gemildert.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen werden fachlich von der hauptamtlichen Koordinatorin begleitet. Außerdem finden themenspezifische Fortbildungen und Treffen zum Erfahrungsaustausch statt.

Schwerter Netz für Jugend und Familie gGmbH

Maria Luckow
Birgit Tillmann
Märkische Straße 11
59423 Unna

Fon 0 23 03 952 00-17
Fon 0 23 04 93 93-570
schwerte@wellcome-online.de
www.schwerter-netz.de

Selm

Selm wellcome



Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen begleiten Familien nach der Geburt eines Kindes, im ersten Lebensjahr, alltagspraktisch und unkompliziert. Sie ermöglichen 1- bis 2-mal pro Woche für ca. 3 Stunden Auszeiten im Alltag, in denen die Eltern wieder Kraft schöpfen können. Die Mitarbeiterinnen werden fachlich von der Koordinatorin begleitet und treffen sich regelmäßig zum Austausch und zu Fortbildungen.

Förderverein der Familienbildungsstätte Selm

Monika Heitmann
Ludgerstraße 111
59379 Selm

Fon 01 52 04 26 76 83
selm@wellcome-online.de
www.fbs-selm.de

Kreis Unna, Bönen, Fröndenberg, Holzwickede



Bündnis für Familie im Kreis Unna



Für die Gemeinden Bönen, Fröndenberg und Holzwickede ist das Bündnis für Familie der Ansprechpartner in Sachen Familienpatenschaften. Melden Sie sich, wenn Sie Interesse daran haben eine Patenschaft in einer Familie zu übernehmen oder wenn Sie als Familie gerne eine Familienpatenschaft eingehen würden. Die Familienpaten unterstützen in regelmäßigem Rahmen, in einem kleinen Zeitumfang. Die Tätigkeit richtet sich nach den Bedürfnissen der Familien und den Fähigkeiten der Ehrenamtlichen.

Alle Ehrenamtlichen werden geschult und während ihrer Tätigkeit steht Ihnen eine Ansprechperson zur Unterstützung zur Verfügung.

Bündnis für Familie im Kreis Unna

Sandra Ruiz
Kreishaus Unna
Friedrich-Ebert-Str.17 | 59425 Unna

sandra.ruiz@kreis-unna.de
buenndnisfuerfamilie@kreis-unna.de

Kreis Unna

Bündnis für Familie



KREIS UNNA

Im „Bündnis für Familie Kreis Unna“ engagieren sich seit 2004 Politik und Verwaltung, Unternehmen, Kammern, Gewerkschaften, freie Träger, soziale Einrichtungen, Kirchengemeinden, Initiativen und Organisationen, um den Kreis Unna zu einem familienfreundlichen Standort zu gestalten.

In den drei Handlungsfeldern „Familie und Beruf“, „Bildung, Betreuung und Erziehung“, sowie „Wohnen und Leben“ vernetzen sich unterschiedliche Akteure und lokale Familienbündnisse, führen Projekte durch, sensibilisieren und geben Anregungen für eine zunehmende familienfreundliche Infrastruktur sowie Lebens- und Arbeitswelt.

Kontakt

Sandra Ruiz
Friedrich-Ebert-Str.17 | 59425 Unna
buendnisfuerfamilie@kreis-unna.de
sandra.ruiz@kreis-unna.de



Impressum

Herausgeber: Kreis Unna – Der Landrat
Redaktion: Bündnis für Familie Kreis Unna
Handlungsfeld: Bildung, Betreuung, Erziehung

Sandra Ruiz
Kreis Unna | Bündnis für Familie Kreis Unna
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna
Fon 0 23 03 27-23 61 | www.kreis-unna.de

Gestaltung: Hausdruckerei Kreis Unna
Stand: Februar 2024

Bildnachweise:
zoteva87, BillionPhotos.com, Julien Eichinger
SewcreamStudio, lublubachka, Volodymyr, photo-
phonie, wavebreak3, contrastwerkstatt, Jenny
Sturm, Anastasia, Dan Race, gopixa, dusanpetkovic1,
pikselstock, New Africa, Jenko Ataman, Claudia
Paulussen, Rawpixel.com, Mediteraneo, ams, Kien,
strichfiguren, Marco Scisetti, Fernando, Svetlana,
Monkey Business – stock.adobe.com, Kreis Unna

